



Grundversorgung – Grund zur Sorge?

Wie steht es wirklich um die Versorgungssicherheit in der Steiermark? Sind wir gegen Krisen aller Art gewappnet oder kann der Fall eintreten, dass die Lebensmittelregale einmal leer stehen?

Bis zum Jahr 2050 wird die Weltbevölkerung auf rund neun Milliarden Menschen anwachsen. Die rapide wachsende Menschheit ausreichend zu ernähren ist die Herausforderung des 21. Jahrhunderts schlechthin. Schätzungen der UNO zufolge wird der Bedarf an Lebensmitteln bis zum Jahr 2050 um 70% zunehmen, der Bedarf an Energie gar um 100%!

Landesrat Hans Seitinger nahm sich dieses Themas an und ließ eruieren, wie es um die Versorgung in der Steiermark steht. Auch bei uns sind der täglich gefüllte Kühlschrank und das allzeit gefüllte Lebensmittelregal keine Selbstverständlichkeit. Es gibt gar nicht so abwegige Szenarien, nach denen innerhalb von Stunden die Versorgung im Lande zusammen brechen würde.

LR Seitinger ließ die einzelnen, für das tägliche Leben wirklich relevanten Sparten an Lebensmitteln untersuchen und kam zu folgenden Schlüssen: „In der Fleischproduktion sind wir in der Steiermark absolute Spitze, da gibt es keinen Bereich, in dem wir nicht mehr produzieren als verbrauchen, und das alles in höchster Qualität! Einzig der Fisch lässt noch viel Luft nach oben zu. Wenn man zudem weiß, dass Fisch derzeit total im Trend liegt, so besteht hier eine ungeheure Chance für die heimischen Produzenten!“

Zusätzliches Potenzial gibt es im Bereich des Gemüses und des Getreides, wobei vor allem bei letzterem topographische Strukturen des Landes einen großflächigen Ausbau verhindern. Extremen Bedarf sieht der Landesrat im Bereich der Energie: „Wir predigen es jeden Tag und nach wie vor haben wir hier Potenziale in gewaltiger Dimension. Alles, was im Land an Energie produziert wird, ist schon erneuerbar. Aber es muss mehr und mehr werden! Ein Selbstversorgungsgrad von gesamt 29% kann niemals genug sein.“

Ganz besonders wichtig sind Seitinger folgende gesellschaftliche Schlussfolgerungen: „Mit forcierter Bewusstseinsbildung muss die Wertigkeit der Lebensmittel wieder dorthin gebracht werden, wo sie hin gehört! Dazu gehört eine regionale und saisonale Grundversorgung, die jeder einzelne von uns mit seinem Konsumverhalten stärken und sichern kann!“